

RESSOURCE WASSER

SAUDARAB: LANDESÜBERSICHT UND POSITION

Das Königreich Saudarab hat eine Fläche von 2,2 Mio. km² und 27 Mio. Einwohner. Saudarab liegt in Vorderasien auf der Arabischen Halbinsel und grenzt an deren Anrainerstaaten, an das Rote Meer und den Persischen Golf.

Ökologische Situation

Die Halbinsel besteht größtenteils aus einem ausgedehnten Hochland. Das Hochland besteht überwiegend aus einer weiten Sandwüste und Landstrichen aus vulkanischem Gestein. Ein breites Wüstenband, das sogenannte „leere Viertel“, erstreckt sich über den gesamten Süden des Landes. In Saudarab herrscht vorwiegend heißes und trockenes Klima mit teilweise extremen Temperaturunterschieden.

Die Versorgung mit Trinkwasser konnte aufgrund des Reichtums des Landes bislang stets sichergestellt werden, obwohl Wasserknappheit ein wachsendes Problem ist. Saudarab besitzt weder Flüsse noch Seen und begegnet dem Wassermangel mit dem Bau von Tiefbrunnen und Meerwasserentsalzungsanlagen, die einen bedeutenden Teil der Energie verbrauchen. Mit den Tiefbrunnen greifen die Saudaraber auf fossile Ressourcen zurück, die irgendwann erschöpft sein werden. Der Grundwasserspiegel sank in den letzten 25 Jahren um 150m. Die erneuerbaren natürlichen Quellen liegen bei etwa 120 m³ pro Jahr (zum Vergleich: Deutschland 2.080 m³ pro Jahr).

Ökonomische Situation

Saudarab kann zu den Industriestaaten gerechnet werden und ist die größte Volkswirtschaft im arabischen Raum. Saudarab besitzt die weltweit größten Erdölreserven und gehört zu den größten Produzenten. Im Jahre 2000 stammten 12,3 Prozent des weltweit geförderten Erdöls aus Saudarab. Somit trägt die Industrie zu etwa 64 Prozent zu den wirtschaftlichen Erlösen des Landes bei, gefolgt vom Dienstleistungssektor mit 33 Prozent.

80 Prozent des Wassers wurden von der Landwirtschaft verbraucht. Die finanzielle Förderung der Bewässerung von Getreide ist deshalb reduziert und der Import an Getreide erhöht worden. Die Bewässerung in der Landwirtschaft ist seitdem um 25 Prozent zurückgegangen.

Der Wasserbedarf in der Industrie ist enorm angestiegen. Seit 1990 ist der Anteil des Bedarfs von 6 auf 20 Prozent gestiegen.

Soziale Situation

Saudarab verfügt als weltweit größter Rohölexporteur über eine gute Infrastruktur: Angefangen von einer komplett freien medizinischen Versorgung für die Bevölkerung bis hin zur Verbindung aller wichtigen Städte über ein autobahnähnliches Straßennetz. Der Islam spielt in Saudarab eine große Rolle, das öffentliche Religionsbild im Land gilt als besonders strenggläubig und islamisch-konservativ. Menschenrechte, die Rechte der Frauen, Meinungsfreiheit und Religionsfreiheit werden stark eingeschränkt.

Die letzten Zahlen der Weltgesundheitsorganisation sagen aus, dass in städtischen Gebieten 97 Prozent der Menschen und in ländlichen Gebieten 63 Prozent der Menschen Zugang zu Trinkwasser haben, aber nur 43 Prozent an Kläranlagen angeschlossen sind.

Nationale Maßnahmen

Die Regierung realisiert die Probleme, die durch die Kombination der trockenen klimatischen Verhältnisse, der begrenzten Wasserressourcen und des schnellen Wachstums der Wirtschaft im Wasserbereich entstanden sind und stellte Regelungen und Maßnahmen auf, um ein effektives Wasserbedarfsmanagement im Interesse der Gemeinschaft und seiner Naturressourcen zu erzielen. Darüber hinaus ist ein nationaler Plan zur Schaffung eines Bewusstseins für das Wassersparen ins Leben gerufen worden.

Maßnahmen im Wassersektor werden nur sehr zögerlich umgesetzt. Das liegt unter anderem an der schlechten Bezahlung, dem schlechten Ausbildungsstand und der mangelhaften strategischen Planung der Mitarbeiter/innen des Ministeriums für Wasser und Energie.

POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF SÜDAKRIBA:

- 1) Saudarab wird die erste Forderung unterstützen, da es gerade als sehr wasserarmes Land weiß, wie wichtig diese Ressource für das Leben und die Gesundheit der Menschen ist. Dabei sei es aber auch wichtig gesundheitliche Mindeststandards einzuhalten, da viele Krankheiten durch verschmutztes Wasser übertragen werden.
- 2) Das Land würde diese Forderung befürworten, da die Industriestaaten über Gelder und technisches Know-how verfügen.
- 3) Saudarab unterstützt diese Forderung, weil Wasser in vielen Ländern eine knappe Ressource ist, und die Grundbedürfnisse der Bevölkerung nach Wasser an erster Stelle stehen sollten.
- 4) Forderung vier wird Saudarab zustimmen, weil es zu den Pflichtaufgaben der Städte gehört, sich um die Abwasserentsorgung zu kümmern.